

reichten eine Provokation an die andere, um die Sowjetunion zu diffamieren. Sie haben sich 1918 der deutschen Bourgeoisie und dem westlichen Imperialismus in die Arme geworfen und geflissentlich ihre Rolle als Vorsänger im antibolschewistischen Chor der Bourgeoisie erfüllt. Konsequenter gingen sie an der Seite der Bourgeoisie in allen außen- und innenpolitischen Fragen den Weg des Klassenverrats, ob es sich nun um den Locarnopakt, die Wiederaufrüstung des deutschen Imperialismus oder um die blutige Unterdrückung der Maidemonstration durch Zörgiebel oder um das Verbot der proletarischen Wehrorganisation handelte. Die rechten sozialdemokratischen Führer haben mit ihrer Politik hundertfältig die Worte des Genossen Stalin bestätigt, daß sie für die Wiederaufrichtung der kapitalistischen Ordnung in der UdSSR, für die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Sklaverei in den „zivilisierten“ Staaten kämpfen und kämpfen werden.

Diese Politik des Sozialdemokratismus führte die rechten sozialdemokratischen Führer dazu, im Mai 1933 dem außenpolitischen Programm Hitlers ihre Zustimmung zu geben, und machte sie damit mit-schuldig am größten Verbrechen, das am deutschen Volke und an der ganzen Menschheit begangen wurde. Der Antibolschewismus brachte der Welt das blutige Verbrechen Hitlers und dem deutschen Volke die Katastrophe von 1945. Heute gehen die rechten sozialdemokratischen Führer wieder den gleichen Weg des Antibolschewismus. Die Schumacher und Ollenhauer, die Reuter und Neumann sind die eifrigsten und erbärmlichsten Hetzer gegen die Sowjetunion. Der jüngste Parteitag der SPD in Hamburg hat das wieder deutlich enthüllt. Kläglich mußte Carlo Schmid eingestehen, daß der Sozialdemokratismus keine geistige Heimat zu bieten vermag. Um so mehr aber wühlten die sozialdemokratischen Führer im Sumpfe des Antibolschewismus. Der Hamburger Parteitag hat den eindeutigen Beweis dafür erbracht, daß die sozialdemokratischen Führer den ideologischen Vortrupp der imperialistischen Kriegshetzer bilden. Ein großer Dichter hat das Wort vom Antibolschewismus als der „Grundtorheit unserer Epoche“ geprägt. Ich glaube, dieses Wort ist ungenügend: der Antibolschewismus ist heute das wichtigste Mittel der ideologischen Kriegsvorbereitung; darum ist er nicht bloß eine Torheit, der Antibolschewismus, das ist das Hauptverbrechen unserer Epoche. (Lebhafter Beifall.)

Und darum, Genossen, müssen wir alle diejenigen, die den Antibolschewismus, die Feindschaft gegen die Sowjetunion predigen, als Verbrecher an der Menschheit anprangern. (Beifall.)